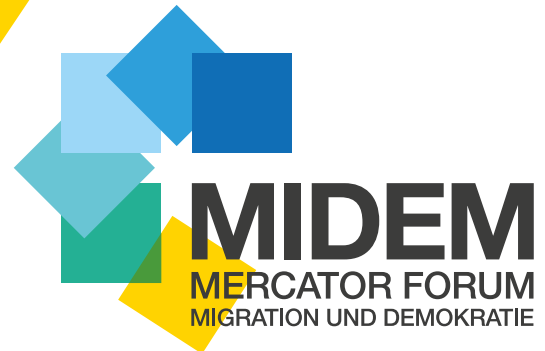


# GIORGIA MELONI UND DIE ITALIENISCHE MIGRATIONSPOLITIK

VON GIOVANNI DE GHANTUZ CUBBE

2023-2  
MIDEM-Policy Brief



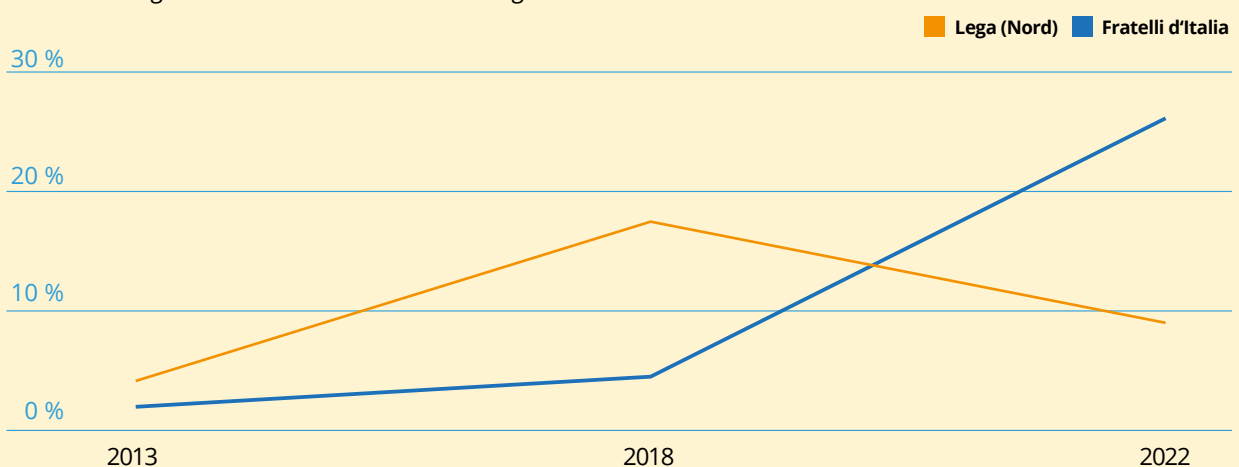
## 1. EINLEITUNG

Giorgia Meloni ging aus den letzten italienischen Parlamentswahlen als Siegerin hervor, seit dem 22. Oktober 2022 ist sie Ministerpräsidentin des Landes. Die Vorsitzende der Fratelli d'Italia ist damit die erste Frau, die dieses Amt in Italien bekleidet. Die 2012 gegründete Partei hat einen rasanten Aufstieg hingelegt: Kam sie 2018 auf gerade einmal 4,3 Prozent der Stimmen, wurde sie vier Jahre später mit 26 Prozent zur stärksten Kraft.<sup>1</sup> Der Aufstieg der Fratelli d'Italia geht mit dem Stimmenverlust der von Salvini geführten Partei Lega einher (vgl. Abb.1),

die im Wahlkampf zwar ein Verbündeter war, jedoch um dieselbe Wählerschaft konkurrierte: 2022 konnte die Lega nicht einmal 9 Prozent der Stimmen für sich verbuchen. Neben Salvinis Partei regiert Fratelli d'Italia auch mit Silvio Berlusconi's Partei Forza Italia.

Politisch gesehen stellt der Erfolg der Fratelli d'Italia einen Wendepunkt dar: Zum ersten Mal seit der Gründung der Italienischen Republik 1946 gehört die amtierende Regierungschefin einer Partei an, deren Hintergrund in der Literatur als ‚neofaschistisch‘ bzw. ‚postfaschistisch‘ ein-

Abb. 1: Wahlergebnis der Fratelli d'Italia und der Lega bei den letzten drei Parlamentswahlen in Prozent



Quelle: Ministero dell'Interno 2023a / Eigene Darstellung

1 Alle Daten zu Parlamentswahlen beziehen sich auf die Abgeordnetenversammlung (Camera dei Deputati).

gestuft wird.<sup>2</sup> Vorläufer der Fratelli d'Italia war die Partei Alleanza Nazionale, die 1995 aus der 1946 gegründeten neofaschistischen Movimento Sociale Italiano hervorgegangen ist. Für einen Teil der Mitglieder von Fratelli d'Italia ist die Verbindung zum Movimento Sociale Italiano ein Kernelement der Parteiidentität. Ähnlich wie die Lega, fährt Fratelli d'Italia in der Migrationspolitik einen rechts-populistischen Kurs. Gemäß ihrer Wahlkampf-Rhetorik hat Meloni seit ihrem Amtsantritt ihre Migrationspolitik mit Kritik an der EU verknüpft: Doch inwieweit ist Meloni tatsächlich bereit, sich mit der EU anzulegen? Welche Rolle spielt das Thema Migration für sie? Und welchen Kurs wird sie in der Migrationspolitik einschlagen?

## 2. GIORGIA MELONI UND DIE FRATELLI D'ITALIA

Giorgia Meloni wurde 1977 in Rom geboren. Im Jahr 1992, mit 15 Jahren, trat sie der Fronte della Gioventù (Jugendfront), der Jugendbewegung der Partei Movimento Sociale Italiano, bei.<sup>3</sup> Als Parteichef Gianfranco Fini 1995 die Umwandlung des Movimento Sociale Italiano in die Alleanza Nazionale einleitete, blieb Meloni Fini zunächst treu. Sie wurde Vorsitzende der ebenfalls umbenannten Jugendbewegung (Azione Giovani), Abgeordnete im Parlament und 2008 sogar Jugendministerin unter Ministerpräsident Silvio Berlusconi. Doch als Fini 2009 die Alleanza Nazionale mit Berlusconis Partei Forza Italia fusionierte, hielt es Meloni nicht mehr lange in der Partei. Im Dezember 2012 verließen sie und andere ehemalige Mitglieder die von Berlusconi geführte Partei und gründeten die Fratelli d'Italia.<sup>4</sup> Wegen ihres Rechtsaußen-Kurses fanden auch Faschismus-Nostalgiker und -Nostalgikerinnen in der Partei eine politische Heimat. Auch aus diesem Grund fielen Melonis Verurteilungen des Faschismus bislang meist halbherzig aus. Sie distanzierte sich zwar von den Verbrechen der faschistischen Vergangenheit, ließ aber gegenüber den Faschismus-Anhängern und -Anhängerinnen in ihren Reihen meist Nachsicht walten. Darüber hinaus besteht das Parteilogo der Fratelli d'Italia immer noch aus der grün-weiß-roten Flamme, was als Verweis auf das faschistische Erbe interpretiert wird.<sup>5</sup>

Im Gegensatz zu den meisten anderen Parteien in Italien liegt der programmatische und kommunikative Schwerpunkt der Fratelli d'Italia vor allem auf kulturellen und identitären Aspekten der Politik. Dementsprechend räumt die Partei in den 2017 veröffentlichten programmatischen Thesen („Triester

Thesen“) den Leitideen Vaterland bzw. Heimat, Identität und Tradition breiten Raum ein. So heißt es darin<sup>6</sup>:

*Es handelt sich [...] um eine wirkliche Wiederbelebung des Wertes des Heimatlandes durch die Wiederentdeckung der Identität, die Wiederbelebung der Tradition, das erneuerte Gefühl der Zugehörigkeit zur nationalen Gemeinschaft.* (Giorgiameloni.it 2023)

Im Wahlprogramm 2022 definiert sich die Partei Fratelli d'Italia als „Bewegung der italienischen Patrioten und Konservativen“. Ihr Ziel: den „wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und politischen Niedergang der Nation“ aufzuhalten (Fratelli d'Italia 2022a: 3). Auch nationalistische und souveränistische Positionen gehören zum politischen Profil der Partei: So zielt sie darauf ab, Italien wieder zum „Protagonisten“ in Europa und im Mittelmeerraum zu machen sowie „eine Außenpolitik umzusetzen, die sich auf den Schutz der nationalen Interessen und die Verteidigung des Heimatlandes konzentriert“ (Fratelli d'Italia 2022a: 37).

Innenpolitisch ist die Einführung des präsidentiellen Regierungssystems eines der Hauptanliegen der Fratelli d'Italia: Dadurch kann nach Ansicht der Partei der politischen Instabilität Italiens entgegengewirkt und eine direktere Beziehung zwischen dem Volk und den Regierenden aufgebaut werden (Fratelli d'Italia 2022a: 35).

Wirtschaftspolitisch lässt sich Meloni nur schwer einordnen. Obwohl sie für freie Marktwirtschaft eintritt und vor allem kleine Unternehmen im Blick hat, schreckt sie nicht grundsätzlich vor staatlichen Beihilfen und Zöllen zurück. So sollen nationale Produkte geschützt werden, die das Prädikat „Made in Italy“ tragen dürfen, und die in Europa geltenden Arbeits- und Umweltstandards garantieren. In der Wirtschaftspolitik schimmert auch Melonis Souveränismus durch: So ließ sie das Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung in „Ministerium der Unternehmen und des Made in Italy“ umbenennen. Das Landwirtschaftsministerium trägt nun den Zusatz „Souveränität über Lebensmittel“.

Letztlich weist die Programmatik der Fratelli d'Italia viele Elemente auf, die für die heutigen rechtspopulistischen Parteien charakteristisch sind. Hervorzuheben sind dabei die Trennung zwischen Volk und Elite sowie die Gegenüberstellung von ‚Wir‘ und ‚die Anderen‘ (MIDEM 2018). Das Volk wird nach typischen Mustern rechtspo-

2 Für eine ausführliche Betrachtung der Begriffe ‚Neofaschismus‘ bzw. ‚Postfaschismus‘ unter besonderer Berücksichtigung der italienischen Parteiengeschichte siehe Merkel (1994) und Newth (2022). Grundsätzlich werden solche Parteien und Bewegungen als neofaschistisch kategorisiert, die sich in ihrem Programm oder Habitus an den historischen Faschismus anlehnen und diesen wiederaufleben lassen wollen; postfaschistische Parteien weisen generell eine politische Logik auf, durch die faschistische Ideen neu artikuliert und rekontextualisiert werden, ohne allerdings die demokratische Ordnung grundsätzlich abzulehnen.

3 Die Gründung der Movimento Sociale Italiano 1946 war einzigartig in Europa: Nur in Italien entstand unmittelbar nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs eine neofaschistische Partei (Ignazi 2015: 211).

4 Seit 2014 ist Meloni kontinuierlich Parteichefin.

5 Eine gewisse Nähe der Fratelli d'Italia zum Faschismus lässt sich auch an konkreten Situationen beobachten. So wurden 2022 einige prominente Partei-Mitglieder beim Abendessen in einem Restaurant in Mailand fotografiert, das dafür bekannt ist, Fotos von Mussolini und Plaketten mit Mottos aus der faschistischen Ära zu präsentieren (Mazzone 2022).

6 Alle Übersetzungen aus dem Italienischen stammen vom Autor.

pulistischer Rhetorik gegen Zugewanderte und Geflüchtete ausgespielt. Zu den Eliten gehören aus der Perspektive der Partei neben den „Brüsseler Bürokraten“ auch internationale Wirtschafts- und Kultureliten als Repräsentanten eines der nationalen Identität abträglichen Globalismus bzw. Multikulturalismus.

Vor allem auf dem Gebiet der Migrations- und Europapolitik gibt es zahlreiche programmatische Überschneidungen zwischen den beiden Parteien Fratelli d'Italia und Lega. Die auffälligsten politischen Unterschiede ergaben sich in den letzten zwei Jahren aus der Tatsache, dass eine Partei (Lega) in der Regierung und die andere (Fratelli d'Italia) in der Opposition saß. So unterstützte nach dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie der Lega-Parteivorsitzende Matteo Salvini die Regierung des ehemaligen EZB-Chefs Mario Draghi, während die Fratelli d'Italia weiterhin eine strikte Oppositionspolitik betrieb. Dies ermöglichte es der Partei, sich bei den Parlamentswahlen 2022 als einzige ‚Alternative‘ zu präsentieren.

### 3. FRATELLI D'ITALIA UND DIE EINWANDERUNG

Seit der ‚Flüchtlingskrise‘ sind es vor allem rechtspopulistische Parteien, die das Thema Migration stark politisieren (de Ghantuz Cubbe 2021; MIDEM 2018). Wie bei den meisten rechtspopulistischen Parteien, gehören die Bekämpfung der irregulären Migration, die Verhinderung von ‚illegalen Überfahrten‘ über die Mittelmeerroute und noch allgemeiner die ‚Verteidigung‘ der nationalen und europäischen Grenzen zu den erklärten migrationspolitischen Zielen der Fratelli d'Italia. Dabei wird Migration meist als Sicherheitsbedrohung dargestellt.<sup>7</sup> Unter Rückgriff auf das Leitbild der Grenzsicherheit ist eine Rhetorik der Ausgrenzung und des nationalen bzw. europäischen Interesses zu vernehmen – so auch während der Pandemie. Dabei kritisierte die Partei etwa die fehlenden Kontrollen an den italienischen Küsten und behauptete, die Anlandungen aus der Mittelmeerroute seien eine Bedrohung für die ohnehin schon „prekäre“ wirtschaftliche und soziale Situation Italiens (Fratelli d'Italia 22. März 2021). Auch 2022 kann eine ähnliche Rhetorik konstatiert werden. So heißt es im Wahlprogramm: „Die illegale Einwanderung stellt eine Bedrohung für die Sicherheit und die Lebensqualität der Bürger dar“ (Fratelli d'Italia 2022a: 31). Darüber hinaus erklärte Meloni Ende Juli, dass „die migrationsfreundliche Politik die Nation ins Chaos gestürzt hat“ und dass „die Grenzen zu verteidigen, bedeutet, Italien zu verteidigen“ (Meloni 27. Juli 2022). Zu diesem Zweck schlug sie die Einführung einer „Seeblockade“ vor (Fratelli d'Italia 29. August 2022). Meloni sprach in diesem Zusammenhang von einer ‚europäischen Militärmission‘, die in Absprache mit den libyschen Behörden verhindern solle, dass Boote die nordafrikanische Küste in Richtung Italien verlassen.

Einwanderung stellt für die Fratelli d'Italia zudem eine ‚kulturelle Gefahr‘ dar: Die Partei verweist immer wieder auf die drohende ‚Islamisierung‘ Italiens und Europas und auf die Notwendigkeit, die ‚christliche Identität‘ des Landes zu schützen. So fasst das Wahlprogramm für die Europawahl 2019 die wichtigsten einwanderungsbezogenen Ziele der Fratelli d'Italia wie folgt zusammen:

*Kampf gegen die aktuelle Islamisierung: Verbot für fundamentalistische Staaten, [in Italien] Kulturstätten, Medien und kulturelle Initiativen zu fördern; [...] Einführung eines Straftatbestandes für islamischen Fundamentalismus. [...] Begrenzung der Zahl von ausländischen Studierenden in Bildungseinrichtungen; eine Integrationspolitik, die die Formierung neuer Ghettos in den Stadtteilen bekämpft. Wir wollen ein Europa, das die christlichen Gemeinschaften verteidigt, die in der Welt diskriminiert und verfolgt werden.* (Fratelli d'Italia 2019)

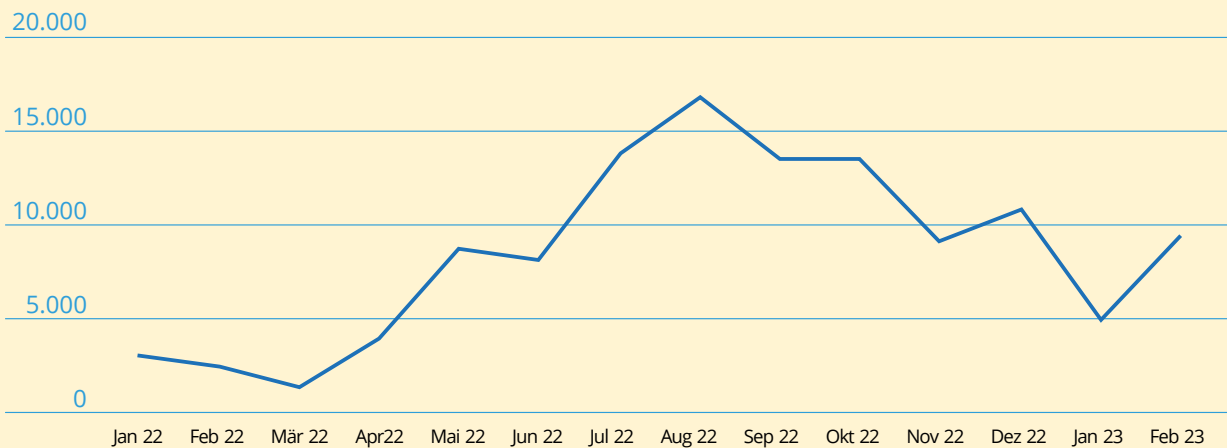
Für die Partei war die ukrainische Fluchtmigration ein willkommener Anlass, ihrer Kritik an der Zuwanderung aus anderen Krisenregionen der Welt Nachdruck zu verleihen. Schutzsuchende aus der Ukraine, so der Grundtenor, seien ‚echte‘ Geflüchtete, wohingegen die anderen nur Wirtschaftsflüchtlinge darstellten. So sprach Meloni in einer Rede vor dem italienischen Parlament wenige Wochen nach der russischen Invasion in die Ukraine von „Müttern und Kindern, die vor dem Krieg fliehen“. Diesen ‚echten‘ Geflüchteten werden häufig ‚männliche‘ und ‚erwachsene‘ Zugewanderte, die sich schon in Italien befinden bzw. seit Jahren über das Mittelmeer nach Italien gelangen, gegenübergestellt (Fratelli d'Italia 2022b).

### 4. MELONIS REGIERUNG UND DIE MIGRATIONSFRAGE

Trotz der zahlreichen Fluchtbewegungen nach Italien infolge der russischen Invasion in die Ukraine setzt die derzeitige Regierung den Fokus auf die Migration über die Mittelmeerroute: Obwohl Meloni die radikalen einwanderungsfeindlichen Töne ihrer Wahlkampagne seit ihrem Amtsantritt abgemildert hat, zeugen ihre ersten Maßnahmen nach der Regierungsbildung von einem restriktiven Kurs in der Migrationsfrage. Besonders deutlich wurde das in ihrer Entscheidung, die Landung des NGO-Schiffes Ocean Viking in Italien (im November 2022) zu verhindern. Die Tatsache, dass das Schiff in einem französischen Hafen anlanden musste, sorgte für einen heftigen Streit mit dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron und verschlechterte zwischenzeitlich auch die Beziehungen Melonis zur Europäischen Kommission. Ähnliche Vorfälle haben sich seitdem nicht mehr ereignet – was nicht bedeutet, dass Meloni die Arbeit der nicht-staatlichen Seenotrettung fortan unter-

<sup>7</sup> Wie die Lega und andere europäische rechtspopulistische Parteien, vertritt auch die Fratelli d'Italia wohlfahrtschauvinistische Positionen. Doch sind diese nicht so präsent wie bei der Lega. Ein Beispiel lässt sich etwa 2017 finden, als Meloni die Finanzpolitik der damaligen Bürgermeisterin von Rom, Virginia Raggi (Movimento 5 Stelle), dafür kritisierte, dass diese mehr Geld für „Roma als für Römer“ ausgegeben habe (Redazione 2017).

Abb. 2: Ankünfte über die Mittelmeerroute



Quelle: Ministero dell'Interno 2023b / Eigene Darstellung

stützen würde. Eher das Gegenteil ist der Fall: Im Februar 2023 billigte das italienische Parlament das von Meloni erlassene restriktive Dekret zur Reform der Vorschriften für den Einsatz von NGO-Schiffen. Das neue Dekret sieht insbesondere vor, dass die Schiffe nach der ersten Rettungsaktion unmittelbar in einen ihnen zugewiesenen Hafen einlaufen müssen, ohne weitere Rettungsoperationen durchzuführen (außer im Falle einer unmittelbar notwendigen Rettungsaktion). Zudem sind bei Zuwiderhandlungen hohe Geldstrafen für den Kapitän vorgesehen, und bei wiederholten Verstößen gegen die Vorschriften droht die Beschlagnahme des Schiffes.<sup>8</sup> Die von der Regierung ergriffenen restriktiven Maßnahmen haben bisweilen zu keinem starken Rückgang der Ankünfte über die Mittelmeerroute geführt (vgl. Abb. 2).

Es ist bemerkenswert, dass Meloni die Einwanderung über das Mittelmeer in jüngster Zeit vor allem als ein „europäisches Problem“ beschreibt und sich dabei im Einklang mit den anderen südeuropäischen Ländern sieht. So unterzeichnete Italien im November 2022 eine gemeinsame Erklärung mit Zypern, Malta und Griechenland über die aktuelle EU-Regelung zur Umsiedlung der Zugewanderten und Geflüchteten: In der Erklärung wird die vermeintliche ‚Nichteinhaltung‘ der bestehenden Vereinbarungen als „bedauerlich und enttäuschend“ bezeichnet (interno. gov.it 2022). Dabei greift die italienische Regierung aber auch ein weiteres Thema auf, das von den italienischen Rechtspopulisten im Wahlkampf immer wieder angesprochen wurde: die Beziehungen zu den Dritt- und vor allem nordafrikanischen Staaten.

Im Februar 2023 betonte Meloni vor dem Europäischen Rat die Notwendigkeit, die Einwanderungsfrage bereits vor der Einreise in Europa zu regeln, um den Menschenhandel zu bekämpfen und somit die illegale Einwanderung einzudämmen (Italian Government 2023). Dies bedeute eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Herkunfts- und Transitländern.

## 5. AUSBLICK

Die politische Strategie Giorgia Melonis, die Einwanderungsfrage so eng mit der EU zu verknüpfen, ist für die italienische Regierung ein zweischneidiges Schwert. Einerseits kann sich Meloni vor der italienischen Öffentlichkeit einer starken und entschlossenen Haltung gegenüber der EU rühmen und damit versuchen, ihre derzeitige Beliebtheit bei den Wählern zu wahren.<sup>9</sup> Andererseits bewegt sich die Regierung auf einem schmalen Grat: Denn ein offener Konflikt mit der EU würde Meloni längerfristig eher schaden. Schließlich ist Italien, insbesondere nach der Covid-19-Pandemie und dem russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine, von europäischen Finanzressourcen abhängig. Unklar ist auch, ob sich Meloni auf Dauer gegen ihre eigenen Regierungspartner Silvio Berlusconi und Matteo Salvini durchsetzen kann, die es nicht gewohnt sind, politisch die zweite Geige zu spielen. Schon jetzt gibt es Risse im Bündnis – etwa in der Frage der Unterstützung für die Ukraine, denn sowohl Salvini als auch Berlusconi verfolgen einen deutlich russlandfreundlicheren Kurs als Meloni. Salvini könnte Meloni zudem zu einer härteren Gangart in der Migrationsfrage drängen, um sich auf Melonis Kosten als ‚Law and Order‘-Mann zu profilieren.

<sup>8</sup> Die Frage der restriktiven Politik gegen NGOs kam zuletzt im Februar 2023 auf, als ein Schiff mit Geflüchteten vor der Küste Kalabriens unterging. Die Katastrophe, bei der 72 Menschen ertranken, hat in der italienischen Presse eine kontroverse Debatte über die Verantwortung für das Unglück ausgelöst. Kritisiert wird auch, dass die derzeitige Regierung die Arbeit von NGO-Seenotrettungsschiffen im Mittelmeer behindert.

<sup>9</sup> Die Beliebtheit Melonis wächst fast ohne Ausnahmen seit 2019 und drängt Lega-Parteichef Matteo Salvini immer wieder in den Hintergrund: Ende 2019 bewerteten 46 Prozent der Befragten sie als politische Führungsfigur positiv; im November 2022 taten dies 59 Prozent. Nur 35 Prozent erklärten sich dagegen mit Salvini zufrieden (Demos & Pi 2022). Meloni weist eine ausgeprägte Begabung auf, sich die Massenmedien zunutze zu machen. Schon seit 2012 tritt sie in wichtigen italienischen Fernseh-Talkshows auf, bedient sich aber auch intensiv sozialer Netzwerke wie Facebook, Twitter und Instagram. Vor allem ihre Autobiografie (Meloni 2021) ist höchst erfolgreich: Sie ist 2021 eines der meistverkauften Bücher in Italien (vgl. Enciclopedia Treccani o. J.; Ventura 2022).

## LITERATUR

*de Ghantuz Cubbe, Giovanni* 2021: MIDEM Länderbericht Italien. Verfügbar unter: [https://forum-midem.de/cms/data/fm/user\\_upload/Publikationen/TUD\\_MIDEM\\_Laenderbericht\\_2021-1\\_Italien\\_RZ.pdf](https://forum-midem.de/cms/data/fm/user_upload/Publikationen/TUD_MIDEM_Laenderbericht_2021-1_Italien_RZ.pdf) (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Demos & Pi* 2022: Atlante politico (archivio online). Verfügbar unter: [http://www.demos.it/atlante\\_politico.php](http://www.demos.it/atlante_politico.php) (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Enciclopedia Treccani* o. J.: Meloni, Giorgia. Verfügbar unter: <https://www.treccani.it/enciclopedia/giorgia-meloni> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Fratelli d'Italia* 2022a: Pronti a risollevere l'Italia. Verfügbar unter: [https://www.fratelli-italia.it/wp-content/uploads/2022/08/Brochure\\_programma\\_FdI\\_qr\\_def.pdf](https://www.fratelli-italia.it/wp-content/uploads/2022/08/Brochure_programma_FdI_qr_def.pdf) (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Fratelli d'Italia* 2022b: Meloni: La differenza tra profughi veri e clandestini spiegata alla sinistra. Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=rB9fvkijloc> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Fratelli d'Italia* 2022, 29. August: Una situazione insostenibile[...]. Verfügbar unter: <https://www.facebook.com/FdI.paginaufficiale/posts/pfbid0seYFTNYsNHZa4Nvf4ny1cmsvEtn7eMK1Dh7zgd2nn3CUCzjRP32fCoZsBNVMn8aWl> (letzter Zugriff: 30.08.2022).

*Fratelli d'Italia* 2021, 22. März: Fugge dal centro[...]. Verfügbar unter: <https://m.facebook.com/355710427861591/posts/3734187656680501> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Fratelli d'Italia* 2019: Programma Europee. Verfügbar unter: <https://www.fratelli-italia.it/programma-europee> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Giorgiameloni.it* 2023: Le tesi di Trieste. Verfügbar unter: <https://www.giorgiameloni.it/tesitrieste/> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Ignazi, Piero* 2015: Fascists and Post-Fascists. In: Jones, Erik / Pasquino, Gianfranco (Hg.): *The Oxford Handbook of Italian Politics*, Oxford: Oxford University Press, S. 211-223.

*Interno.gov.it* 2022: (Kein Titel). Verfügbar unter: [https://www.interno.gov.it/sites/default/files/2022-11/joint\\_statement.pdf](https://www.interno.gov.it/sites/default/files/2022-11/joint_statement.pdf) (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Italian Government* 2023: Conferenza stampa sul Consiglio europeo straordinario, l'intervento introduttivo del Presidente Meloni. Verfügbar unter: <https://www.governo.it/en/node/21792> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Mazzone, Claudio* 2022: Fratelli d'Italia, i dirigenti napoletani a cena a Milano tra le foto del Duce: «Nessuna nostalgia, tutto goliardico». Verfügbar unter: [https://corrieredelmezzogiorno.corriere.it/napoli/cronaca/22\\_maggio\\_03/fratelli-d-italia-dirigenti-napoletani-cena-milano-le-effigie-duce-nessuna-nostalgia-era-tutto-goliardico-5fc93a1a-cac4-11ec-ab67-eba9494eb64f.shtml](https://corrieredelmezzogiorno.corriere.it/napoli/cronaca/22_maggio_03/fratelli-d-italia-dirigenti-napoletani-cena-milano-le-effigie-duce-nessuna-nostalgia-era-tutto-goliardico-5fc93a1a-cac4-11ec-ab67-eba9494eb64f.shtml) (letzter Zugriff: 25.02.2022).

*Meloni, Giorgia* 2021: *Io sono Giorgia: le mie radici, le mie idee*, Milano, Rizzoli.

*Meloni, Giorgia* 2022, 27. Juli: Le politiche immigrazioniste[...]. Verfügbar unter: <https://twitter.com/GiorgiaMeloni/status/1552212411662336001/photo/1> (letzter Zugriff: 25.02.2022).

*Merkel, Wolfgang* 1994: Die Alleanza Nazionale: vom Neo- zum Postfaschismus?. In: *Sozialwissenschaftliche Informationen (Sowi): Geschichte, Politik, Wirtschaft*, 23 (4), S. 277-284.

*MIDEM* 2018: *Migration und Populismus. Jahresbericht, Mercator Forum Migration und Demokratie*, hrsg. von Hans Vorländer, Dresden. Verfügbar unter: [https://forum-midem.de/cms/data/fm/download/TUD\\_MIDEM\\_Jahresbericht2018\\_WEB\\_RZ\\_2.pdf](https://forum-midem.de/cms/data/fm/download/TUD_MIDEM_Jahresbericht2018_WEB_RZ_2.pdf) (letzter Zugriff: 25.02.2022).

*Ministero dell'Interno* 2023a: Eligendo. Verfügbar unter: <https://elezioni.interno.gov.it/> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Ministero dell'Interno* 2023b: *Cruscotto statistico del 10 marzo 2023*. Verfügbar unter: <https://www.interno.gov.it/it/stampa-e-comunicazione/dati-e-statistiche/sbarchi-e-accoglienza-dei-migranti-tutti-i-dati> (letzter Zugriff: 13.03.2023).

*Newth, George* 2022: Matteo Salvini, Giorgia Meloni, and 'Post-fascism' as political logic. Verfügbar unter: <https://www.psa.ac.uk/psa/news/matteo-salvini-giorgia-meloni-and-%E2%80%98post-fascism%E2%80%99-political-logic> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

*Redazione* 2017: M5s come il Pd: spende più soldi per rom e immigrati che per gli italiani. Verfügbar unter: <https://www.romatoday.it/politica/m5s-come-pd-immigrati-emergenza-italiani.html> (letzter Zugriff: 16.03.2023).

*Ventura, Sofia* 2022: *Giorgia Meloni e Fratelli d'Italia*. Friedrich Ebert Stiftung. Verfügbar unter: <https://library.fes.de/pdf-files/bueros/rom/19659.pdf> (letzter Zugriff: 25.02.2023).

## ÜBER MIDEM

In den vergangenen Jahren hat das Thema Migration in den Gesellschaften Europas zu neuen Polarisierungen geführt. Die politischen und sozialen Herausforderungen dieser Entwicklung sind noch nicht absehbar. Notwendig sind Untersuchungen, die den Zusammenhang zwischen Migration und Demokratie erforschen.

Das Mercator Forum für Migration und Demokratie (MIDEM) fragt danach, wie Migration demokratische Politiken, Institutionen und Kulturen prägt und zugleich von ihnen geprägt wird. Untersucht werden Formen, Instrumente und Prozesse politischer Verarbeitung von Migration in demokratischen Gesellschaften – in einzelnen Ländern und im vergleichenden Blick auf Europa.

### **MIDEM untersucht:**

- Zugehörigkeit, Identität und Zusammenhalt
- Politische und gesellschaftliche Polarisierung
- Nationale Governance von Migration
- Lokale Governance von Migration

### **MIDEM hat zur Aufgabe:**

- die nationale und internationale Vernetzung sowie die interdisziplinäre Kommunikation über Migration zu fördern.
- regelmäßig erscheinende Länderberichte und Querschnittsstudien zu zentralen Fragen an der Schnittstelle zwischen Migration und Demokratie zu erstellen.
- gesamteuropäische Handlungsempfehlungen für den demokratischen Umgang mit Migration zu entwickeln.
- Politik und Zivilgesellschaft zu beraten.

## IMPRESSUM

### **Herausgeber:**

Prof. Dr. Hans Vorländer, Direktor  
Mercator Forum Migration und Demokratie (MIDEM)

TU Dresden  
*Institut für Politikwissenschaft/  
Zentrum für Verfassungs- und Demokratieforschung*  
Philosophische Fakultät  
01062 Dresden

Tel.: +49 351 463 35811  
midem@mailbox.tu-dresden.de  
www.forum-midem.de

### **Autor:**

Giovanni de Ghantuz Cubbe

### **Redaktion:**

Dr. Oliviero Angeli  
Johanna Haupt

### **Gestaltung:**

Vollblut GmbH & Co. KG

© MIDEM 2023

*MIDEM ist ein Forschungszentrum an der Technischen Universität Dresden, gefördert durch die Stiftung Mercator.*